

Erfahrungsbericht Erasmus

1. Allgemeine Eckdaten:

Fachbereich: MSc. Betriebswirtschaftslehre, Schwerpunkt: New Media Marketing

Gasthochschule: Fachhochschule Salzburg

Gastland: Österreich

Zeitraum: 03.09.2018- 07.02.2019

2. Vorbereitung (Auswahl, Wohnungssuche, Versicherung)

Für die FH in Salzburg habe ich mich in erster Linie aus Neugierde entschieden. Bisher gab es noch keinen Studenten der Hochschule Darmstadt, welcher ein Auslandssemester in Salzburg absolviert hat. Aus diesem Grund schätzte ich meine Chance für eine Zusage besonders hoch ein und entschied mich für Österreich. Wohnen konnte man direkt am Campus der Fachhochschule in Urstein, im sogenannten Studentenwohnheim. Ich entschied mich aus einem privaten Kontakt heraus allerdings für eine WG im Zentrum der Stadt (Salzburg Mitte). Die Wohnungslage ist wie in vielen anderen Städten eher schwierig, daher sollte man sich in Salzburg rechtzeitig um eine Unterkunft kümmern. An Versicherungen habe ich lediglich eine Auslandskrankenversicherung für den entsprechenden Zeitraum abgeschlossen.

3. Formalität vor Ort

Da die Infrastruktur in Österreich sehr gut ist und viele Formalitäten ähnlich zu Deutschland ablaufen, hatte ich diesbezüglich selten Probleme. Mein Handy mit meiner deutschen Nummer konnte ich behalten und dank Roaming-Verordnung kamen ebenfalls keine neuen Kosten auf mich zu. Die meiste Zeit habe ich mich aber im WLAN aufgehalten. Ein Bankkonto musste ich ebenfalls nicht extra eröffnen, da ich auch in Deutschland Kundin der Volks- und Raiffeisenbank bin. Allerdings sollte man hier dringend auf Abhebungs-Gebühren achten. Bei jeder Abhebung (ob mit Girokarte oder Kreditkarte) habe ich zwischen 5 und 7.50 € an Gebühren bezahlt.

Wichtig ist die Anmeldung beim Bürgerservice der Stadt. Dies ist ebenfalls völlig unkompliziert und auch ohne Termin möglich. In das Formular werden der Wohnsitz und der Grund des Aufenthaltes erläutert. Zu unterschreiben ist es vom Vermieter.

4. Studium

Die FH Salzburg ist eine super moderne und äußerst strukturierte Hochschule. Ich habe mich zu jeder Zeit gut betreut und aufgehoben gefühlt. Das International Office vor Ort arbeitet schnell und präzise und hilft einem insbesondere zu Beginn bei jeder noch so kleinen Frage weiter. Zu Beginn meines Aufenthaltes musste ich mein gesamtes Learning Agreement aufgrund von Überschneidungen noch einmal abändern, wobei mir sowohl die Dozenten als auch das International Office gerne geholfen haben. Alle hatten zu jederzeit ein offenes Ohr und auch die Dozenten sind gut per Email oder persönlich zu erreichen. Besonders gut hat mir die Einführungswoche des International Office gefallen. Bereits in den ersten Tagen erhielten wir alle notwendigen Informationen, unsere Studentenausweise sowie Zugänge zu Moodle, der Bibliothek und dem Email-System.

Folgende Kurse habe ich während meines Auslandsaufenthaltes an der FH in Salzburg besucht:

1. Digitales Marketing

Dieser Kurs beschäftigte sich mit den Themen Corporate Websites, Social Media Marketing, E-Commerce sowie Email Marketing und Online Advertising. Über das Semester hinweg wurden zu den einzelnen Themen Aufgaben an zuvor ausgeloste Gruppen verteilt. Diese waren u.a. die Erstellung eines Newsletters oder das Usability-Testing einer vorgegebenen Website. Die Ergebnisse der Gruppenarbeiten wurden in einer finalen Präsentation im Kurs vorgestellt. Dieser Kurs schloss mit einer finalen Klausur ab.

2. Integrierte Kommunikation

Das Fach Integrierte Kommunikation wurde zwischen zwei Dozenten und demnach in zwei konkrete Themenfelder aufgeteilt. Die eine Hälfte des Kurses bestand aus der Durchführung einer Eyetracking-Studie. Hierfür mussten die Studenten zuvor Journals und Papers zum bisherigen Forschungsstand lesen und darauf aufbauend eine eigene Fragestellung sowie Hypothesen ausarbeiten. Diese neue Fragestellung wurde anschließend in einer eigenen Eyetracking-Studie mit 10 Probanden durchgeführt. (Im eigenen Labor der Hochschule) Die Auswertungen der Ergebnisse wurden in einem Video dargestellt. Die zweite Hälfte des Kurses bestand aus einem Vorlesungsteil, der sich um das Thema Planungskonzept drehte. Hier wurde vor allem das Marketing angesprochen. Nach Besuch der Vorlesung mussten die Studenten für ein selbstgewähltes Unternehmen ein Planungskonzept ausarbeiten und die schriftliche Ausarbeitung abgeben. Eine Klausur wurde in diesem Kurs nicht geschrieben.

Schön war die Exkursion zur Brauerei Stiegl mit anschließendem Vortrag des Marketing-Leiters zu relevanten Themen.

3. Konsumentenverhalten

Ziel dieser Vorlesung war es, menschliches Verhalten zu erklären, um die dabei gewonnenen Erkenntnisse für das Marketing nutzbar zu machen. Dabei wurden hierfür viele Psychologische Aspekte wie Emotionen, Einstellungen und Motivation von Konsumenten besprochen. Auch die Themen kognitive Prozesse sowie Aktivierung und die soziale Umwelt des Konsumenten wurden behandelt. Allgemein wurden die Themen in diesem Kurs mit vielen praktischen Beispielen untermauert. Zu jedem Klausurblock erhielt eine bestimmte Anzahl an Studenten eine konkrete Aufgabenstellung, welche sie bis zur nächsten Stunden vorzubereiten und zu präsentieren hatte. Ich bspw. musste das Phänomen

der Aktivierung in seinen Bestandteilen mit jeweils einem konkreten Beispiel aus meinem Alltag darstellen und erklären. Auch dieser Kurs schloss mit einer Klausur ab.

4. Business English I

Im Kurs Business English I ging es vor allem darum, neue Vokabeln in bestimmten Themengebieten zu erlernen und das freie Sprechen zu fördern. Es gab viele Diskussionen, Gruppenarbeiten und Rollenspiele zu den Themen Digitalisierung, Globalisierung, Change Management und Führung. Auch die jeweiligen Zeiten wurden von der Vergangenheit über das Präsens bis hin zur Zukunft wiederholt. Während des Semesters mussten wir sowohl eine Präsentation als auch eine Hausarbeit abgeben. Der Kurs schloss mit einer Klausur ab.

5. Quantitative, empirische Methoden

Dieser Kurs beschäftigte sich mit der Korrelationsanalyse, der Kontingenzanalyse, der Regressionsanalyse, der Varianzanalyse sowie der Erstellung und Ausarbeitung eines Fragebogens per SPSS. Der Professor dieses Kurses, der bereits an deutschen Universitäten lehrte, hat in seinem Fachgebiet ein enormes Wissen und konnte den Vorlesungsinhalt äußerst gut wiedergeben und den Studenten vermitteln. Alle Aufgaben wurden in SPSS konkret umgesetzt und an konkreten Beispielen durchgerechnet. Auch die Erstellung eines Fragebogens in zuvor eingeteilten Gruppen war für das Verständnis sehr hilfreich und rundete die Vorlesung ab. Über das Semester verteilt galt es demnach den Fragebogen zu erstellen, einen Datensatz in SPSS auszuwerten, alle Ergebnisse in einer Abschluss-Präsentation darzustellen und eine finale Klausur zu bestehen.

6. Marktforschung

Die Inhalte des Kurses Marktforschung ähnelten in einigen Punkten den Inhalten des Kurses Quantitative empirische Methoden. Demnach wurden zum einen Grundlagen wie die Hypothesenbildung, Stichprobe, Grundgesamtheit und Normalverteilung besprochen und zum anderen aufbauende Themen wie die deskriptive Datenanalyse, die Korrelations- oder Kontingenzanalyse behandelt. Die Vorlesung Marktforschung war eine klassische Vorlesung, welche eine Vorlesungseinheit im SPSS-Labor beinhaltete und mit einer Klausur abschloss.

7. Working in multicultural Teams

Dieser Kurs war ein Kurs des international Office und demnach ein Erasmus-Kurs. Die Unterrichtssprache war Englisch. In diesem Kurs ging es um Themen wie Konflikte, welche in der Zusammenarbeit mit Kollegen aus unterschiedlichen Ländern entstehen können. Es ging um das Bewusstsein und das Verständnis gegenüber anderen und fremden Kulturen und wie die Zusammenarbeit in Unternehmen besonders gut gelingen kann. Innerhalb des Kurses wurde unter den Teilnehmern viel diskutiert, es wurden Rollenspiele durchgeführt, Videos angeschaut und Modelle analysiert. Zudem gab es über das Semester verteilt 5 Hausarbeiten zu bestehen sowie eine Präsentation über das eigene Herkunftsland zu erstellen. Mir persönlich hat vor allem der intensive Austausch mit meinen Kommilitonen besonders gut gefallen. Ich habe in diesem Kurs sehr viel dazu gelernt.

8. Austrian culture and society

Dieser Kurs war ebenfalls ein Angebot des International Offices und daher für die Erasmus-Studenten auf Englisch. In diesem Kurs lernten wir viel über die Geschichte und Gesellschaft Österreichs. Wir behandelten Stereotypen, das Selbstverständnis der Österreicher und allgegenwärtige Schwierigkeiten zwischen Deutschen und Österreicher, die bis heute andauern. Auch dieser Kurs war sehr interaktiv gestaltet. Bspw. besuchten wir in einem Nachbarort den sogenannten „Krampus-Lauf, welcher eine alte Tradition in Österreich ist oder backten in einem naheliegenden Restaurant Weihnachtsgebäck. Ziel des Kurses war es, den Austauschstudenten die Österreichische Lebensart und Kultur näherzubringen. Darüber hinaus, mussten wir viele Texte lesen, Hausarbeiten abgeben und eine finale Präsentation über ein Unternehmen unserer Wahl abhalten.

5. Alltag und Freizeit

Der Uni-Alltag an der FH Salzburg ist sehr gut organisiert. Die Vorlesungen starten pünktlich und sind äußerst praxisnah gestaltet. Inhalte werden nicht nur vorgepredigt, sondern auch konkret in Projekten, Studien oder Gruppenarbeiten umgesetzt. Die Kommunikation unter den Studenten und auch mit den Dozenten ist äußerst offen, schnell und direkt. Jeder hat ein offenes Ohr für einen. Die Kantine ist sehr freundlich gestaltet und bietet ein sehr abwechslungsreiches und gesundes Essen (nicht immer ganz günstig). Das Unileben ist generell strikter organisiert als an der Hochschule in Darmstadt. Es herrscht Anwesenheitspflicht. Um den Kurs zu bestehen, muss der Student ein Minimum von 75% der Vorlesungen besucht haben. Ansonsten wird eine Kompensationsarbeit erforderlich.

Insgesamt bietet die FH Salzburg ein riesiges Programm an Freizeitaktivitäten wie Yoga, Klettern, Schwimmen, Kick-Boxen, Salsa Tanzkurs etc. an. Darüber hinaus, finden innerhalb eines Semesters viele Veranstaltungen statt. Fast wöchentlich gibt es Vorträge von Experten zu bestimmten Themen wie die Europäische Union, nachhaltiges Wirtschaften oder Cyber-Attacken. Diese Vielfalt und das gezeigte Engagement haben mich tief beeindruckt und ich kann ein Semester an der FH Salzburg nur vollends weiterempfehlen.

Zudem hat Salzburg als Stadt eine Menge zu bieten. Im Sommer können Studenten gemeinsam Wandern oder Klettern und im Winter bietet das Salzburger Land hervorragende Bedingungen zum Ski fahren. Das Nachtleben beschränkt sich eher auf Bars. Vor allem die Pubs „OMalley's“ oder das „Shamrocks“ sind für Studenten gute Ausgehmöglichkeiten. Mir persönlich wurde es in Salzburg nie langweilig - ob Poetry Slams, Studentenfeiern oder die vielen Outdoor-Aktivitäten – Ich kann ein Semester an der FH in Salzburg definitiv empfehlen und würde meinen Auslandsaufenthalt jederzeit exakt genauso wiederholen.